



Natura 2000
**Weissbachtal zwischen
Wilgersdorf und Rudersdorf
DE-5114-301**
Maßnahmenkonzept

Auftraggeber: Kreisverwaltung Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Straße 73
57072 Siegen

Ansprechpartner
Untere Landschaftsbehörde: Dr. Heinz Meyer (Telefon:0271/333-1817)

Bearbeiter: Gertz
Büro für Landschaftsplanung und -architektur
Fliederweg 49
57548 Kirchen/Sieg
Dipl. Ing. Landschaftsplanung (TU) Michael Gertz

Datum: 15.09.2011

Erläuterungsbericht

Natura 2000-Nr.

Gebietsname

DE-5114-301

**Weissbachtal zwischen Wilgersdorf
und Rudersdorf**



Arten- und orchideenreiche Magerwiesen und Borstgrasrasen auf dem Lehnchen vor der ersten Mahd

Fläche: 61,97

Ort(e): Wilnsdorf

Kreis(e): Siegen-Wittgenstein

Kurzcharakterisierung: Das Gebiet ist ein über 3 km langer, reich strukturierter, offener Talabschnitt des Weißbachtals unterhalb von Wilgersdorf im Siegerland. Der Weißbach verläuft überwiegend naturnah als Wiesenbach. Im mittleren Talabschnitt ist er außerordentlich dynamisch mit sich verlagernden Mäandern, Sand- und Kiesbänken und bis zu 3 m hohen Steilufern. Die Talsohle wird nahezu überall von Feucht- und Nasswiesen eingenommen, die teilweise brach liegen. Kleinflächig finden sich Klein- und Großseggenriede, Binsen und Waldsimsenbestände am Rande der Talsohle. Kleine Gebüschgruppen und Baumhecken bereichern den Talbereich strukturell

an. Die Feuchtwiesen sind Lebensraum von Wiesenpieper, Sumpfrohrsänger, Braunkehlchen und Schwarzblauem Ameisenbläuling.
An den bewirtschafteten Talhängen treten relativ extensiv genutzte magere Mähwiesenbereiche auf.

Besonders der große Grünlandbereich im Westen, eine alte Allmendfläche, weist mit ausgedehnten artenreichen Borstgrasrasen, die in magere Mähwiesen übergehen, einen kontinuierlich extensiv genutzten Grünlandbereich auf. Talraum mit Borstgrasrasen, mageren Mähwiesen, beweidetem und gemähtem Nass- und Feuchtgrünland und naturnahem Bachlauf mit flutender Wasserpflanzenvegetation.

Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH- Richtlinie	Lebensraumtyp	Fläche	Erh.*
	1. Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	2,69 ha	A
	2. Borstgrasrasen im Mittelgebirge (6230, Prioritärer Lebensraum)	4,24 ha	A
	3. Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	14,1 ha	A

* Erhaltungszustand: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht

Geschützte Biotop nach §62 LG NRW	Biotop	Fläche
	1. Auwälder	0,32 ha
	2. Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	19,03 ha
	3. Quellbereiche	0,46 ha
	4. Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)	3,1 ha
	5. Bruch- und Sumpfwälder	0,15 ha
	6. Sümpfe	0,22 ha
	7. Borstgrasrasen	4,24 ha
	8. artenreiche Magerwiesen und -weiden	7,36 ha

	Artname	Häufigkeit	Status	Erh.*	RL	FFH-Anh.
Arten nach FFH- Richtlinie (Anh. II oder IV)	Schwarzblauer Ameisenbläuling	1-5, i	nichtziehend	C	2N	FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV
	Kammolch	vorhanden (p)	nichtziehend	B	3	FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV

	Artname	Häufigkeit	Status	Erh.*	RL	VS-Anh.
Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))	Eisvogel	vorhanden (p)	Brut/Nahrungsgast	C	3N	VS-Anh. I
	Raubwürger	nicht nachgewiesen	Brut/Fortpfl.	B	1N	VS-Art. 4(2)
	Rotmilan	vorhanden (p)	Durchzügler, Nahrungsgast	C	2N	VS-Anh. I
	Wiesenpieper	vorhanden	Brut/Fortpfl.	C	3	VS-Art. 4(2)
	Braunkehlchen	1	Brut/Fortpfl.	C	2N	VS-Art. 4(2)
	Neuntöter	1-2	Brut/Fortpfl.	C	3	VS-Anh. I
	Schwarzmilan	vorhanden	Durchzügler, Nahrungsgast		R	VS-Anh. I
	Bekassine	verschollen		C		VS-Anh. I
	Graureiher	vorhanden	Durchzügler, Nahrungsgast			VS-Anh. I

	Artname (d)	Artname (w)	RL
Weitere Wert bestimmende Arten:	Gemeines Ferkelkraut	<i>Hypochoeris radicata</i>	
	Arnika	<i>Arnica montana</i>	3N
	Geflecktes Knabenkraut	<i>Dactylorhiza maculata</i>	3N
	Grünliche Waldhyazinthe	<i>Platanthera chlorantha</i>	
	Gemeines Kreuzblümchen	<i>Polygala vulgaris</i>	3
	Breitblättriges Knabenkraut	<i>Dactylorhiza majalis</i>	3N
	Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	3
	Gemeines Kreuzblümchen	<i>Pedicularis sylvatica</i>	3N
	Sumpf-Veilchen	<i>Viola palustris</i>	
	Herbst-Zeitlose	<i>Colchicum autumnale</i>	3
	Sumpf-Wasserstern	<i>Callitriche palustris</i>	2
	Weisse Waldhyazinthe	<i>Platanthera bifolia</i>	2
	Zittergras	<i>Briza media</i>	3
	Hirsesegge	<i>Carex panicea</i>	3
	Kleiner Klappertopf	<i>Rhinanthus minor</i>	3
	Ringelnatter	<i>Natrix natrix</i>	3
	Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	2
	Dukatenfalter	<i>Lycaena virgaurea</i>	
	Schachbrettfalter	<i>Melanargia galathea</i>	
	Kleewidderchen	<i>Zygaena trifolii</i>	
	Grünwidderchen	<i>Procris statice</i>	
	Blaufügel-Prachtlibelle	<i>Calopteryx virgo</i>	

Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund:	Die Borstgrasrasen sind mit ihrer flächenmäßig großen Ausdehnung und ihrem reichen Arteninventar von hervorragender Repräsentativität für den Naturraum Siegerland. Aus der auch heute noch stattfindenden düngungsfreien Nutzung resultiert der gute bis sehr gute Erhaltungszustand dieses Lebensraumtyps. Die blumenbunten, relativ artenreichen Mähwiesen werden extensiv bewirtschaftet. Sie weisen ein repräsentatives, naturraumtypisches Arteninventar auf. Die Vegetation des Weißbaches umfasst bezeichnende Arten flutender Moos- und Gefäßpflanzengesellschaften.
---	---

	Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend
Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	Borstgrasrasen (6230)	extensive, düngungsfreie Mahdnutzung im Vertragsnaturschutz seit 1994	positiv (zielkonform)
	Glatthaferwiesen (6510)	extensive, düngungsfreie Mahdnutzung im Vertragsnaturschutz seit 1994 Entfernung von Nadelholzbeständen an Hangbereichen nach Vertragsabschluss im Jahr 2010	positiv (zielkonform) im Bereich von Vertragsnaturschutzflächen intermediär oder negativ außerhalb der Vertragsnaturschutzkulisse durch Nachsaat und Nutzungsintensivierung
	Kleingewässer	Entbuschung der Kammolchlebensräume durch Pflegetrupps der Unteren Landschaftsbehörde im Jahr 2004; Neuanlage von zwei Kleingewässern als Reproduktionslebensräume für den Kammolch im Jahr 2006	positiv
	Fließgewässer (3260)	Eindämmung aufkommender Neophyten im Naturschutzgebiet (insbesondere Riesen-Bärenklau) seit 2004 in Koordination durch Gemeinde Wilnsdorf und Untere Landschaftsbehörde;	positiv
	Sonstiges	Aufstellung von Informationstafeln und Schutzgebietsschildern zur Besucherlenkung und Akzeptanzsteigerung des Naturschutzgebietes	

	<p>Nass- und Feuchtgrünland</p> <p>Entnahme von Fichtenbeständen im Zuge von Ausgleichs- und Ökokontomaßnahmen</p> <p>Festlegung einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung auf verschiedenen gemeindeeigenen Flächen nach deren Entfichtung im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen</p>	positiv
--	--	---------

	Lebensraum	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Handlungsbedarf
Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Handlungsbedarf	<p>Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbreitung von Neophyten (insbesondere Riesen-Bärenklau und Drüsiges Springkraut) entlang des Fließgewässers und auf brach fallenden Grünlandflächen sowie Schlagfluren - Begrenzte Trittschäden durch Vieh im Uferbereich an nicht ausgezäunten Weideabschnitten (insbesondere auf der Pferdekoppel) im südlichen Talraum - Wanderhindernisse / fehlende Durchgängigkeit durch vorhandene Wehre, unüberwindbare Rohrdurchlässe, Sohlabstürze und Wasserentnahme/-anstau für eine Teichanlage - Verrohrungen im Bereich von Wegeüberführungen - fehlender Ufersaum auf einzelnen Streckenabschnitten durch Mahdnutzung bis an die Böschungsoberkante - stellenweise Beeinträchtigung durch standortfremde Nadelholzbestände (Fichten) im Auenbereich <p>Borstgrasrasen (6230):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eindringen von Gehölzen aus Randbereichen in die Fläche - ungenügender Nährstoffentzug durch fehlenden zweiten Schnitt oder Nachbeweidung in klimatisch ungünstigen Jahren <p>Magerwiesen / Glatthaferwiesen (6510):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zunehmende Beschattung durch angrenzende Wiesenerstaufforstungen in den siebziger Jahren mit Fichten - Illegale Flächenerweiterung eines Wildackers - Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung außerhalb von KLP-Vertragsflächen - kleinflächig Gefahr der Ausbreitung der Lupine auf der nördlichen Glatthaferwiese 	

	Lebensraum	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Handlungsbedarf
	<p>Grünlandbrachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbreitung von Neophyten (Riesen-Bärenklau) - Artenverarmung/Verfälschung durch Nutzungsaufgabe <p>Kleingewässer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufkommen von beschattenden Gehölzen im Uferbereich - Verlandung der Kammolchlebensräume durch Laubeintrag - Viehtritt im Uferbereich <p>Nass- und Feuchtgrünland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Teilbereichen ungenügende Bewirtschaftungsintensität durch zu geringen Viehbesatz bzw. Meidung von Bereichen durch das Vieh - Überweidung und Trittschäden an der Vegetationsnarbe auf Flächen mit Pferdehaltung (Pferdekoppelhaltung) - Nährstoffeintrag auf Weideflächen durch Zufütterung der Pferde - Erstaufforstung ehemaliger landwirtschaftlicher Mager- und Feuchtgrünlandbereiche mit Nadelbäumen <p>Hecken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust der Lebensraumfunktion für Hecken- und Gebüschbrüter durch Überalterung / ungenügende Pflege der Hecken und Feldgehölzinseln 	

Ziele für N2000-Lebensraumtypen und Arten	<p>Im Gebiet kommen als Grünland-Lebensraumtypen (LRT) die mageren Flachland-Mähwiesen (6510) sowie die Borstgrasrasen (6230) vor. Beide Lebensraumtypen sind durch eine regelmäßige ein- bis zweischürige Mahd oder Mähweidenutzung ohne Düngung zu erhalten. Zur Förderung des Nährstoffentzuges sollte der zweiten Mahd der Vorzug vor einer anschließenden Beweidung eingeräumt werden.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk ist auf den Schwarzblauen Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>) gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie zu legen. Während der Kartierungszeitpunkte zur Flugzeit des Ameisenbläulings im Jahr 2011 konnten keine adulten Tiere nachgewiesen werden. Das Vorkommen dieser Art ist dem Verfasser aus den Vorjahren jedoch bekannt. Die weitere Entwicklung des Erhaltungszustandes dieser Tagfalterart wird insbesondere von den Bewirtschaftungszeitpunkten der Wiesenknopfwiesen und von Saumbereichen mit Wiesenknopfbeständen abhängen. Angrenzend an das Schutzgebiet sind weitere große Vorkommen von Wiesenknopfbeständen vorhanden, so dass ein Einflug/Migration von Tieren in das / aus dem Schutzgebiet und somit ein Populationsaustausch möglich sind. Soweit möglich sollten auch die im Süden des Gebietes vorhandenen Glatthaferwiesen, die große Vorkommen des Wiesenknopfes aufweisen, in den Vertragsnaturschutz eingebunden und Modalitäten zur Förderung der Vorkommen des Ameisenbläulings vereinbart werden. In den Saumbereichen</p>
--	---

an den Wegen sollte in Abstimmung mit der Gemeinde Wilnsdorf im Rahmen der Wegepflege/-freihaltung eine Koordination der Pflegemahdtermine zur Förderung des Ameisenbläulings abgestimmt werden. Ein Monitoring zur Entwicklung dieser Tagfalterart im Schutzgebiet sollte durchgeführt werden.

Weite Bereiche des Natura-2000-Gebietes werden von artenreichen Mager- und Feuchtweiden sowie Nassweiden eingenommen. Diese sollten weiterhin im Rahmen des Vertragsnaturschutzes extensiv und düngungsfrei bewirtschaftet werden.

Die im Fließgewässer des Weißbaches (3260) vorhandenen Verrohrungen, Sohlabschürze und Wehre sowie die ggf. illegal eingebauten Aufstaubereiche an der Freizeiteichanlage sollten zur Wiederherstellung der natürlichen Dynamik des Gewässers und zur Wiederherstellung der Fließgewässerdurchgängigkeit entfernt werden. Bereits gegenwärtig sind ab dem Beginn des Schutzgebietes im Süden erhebliche Aufkommen von Riesen-Bärenklau und Drüsigem Springkraut in den Uferbereichen des Weißbachtals vorhanden. Zur Unterdrückung der invasiven Neophyten und zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung sollten weiterhin mechanische und chemische Maßnahmen in Koordination zwischen dem Gewässereigentümer und der Unteren Landschaftsbehörde durchgeführt werden.

**Entwicklungs-
potenziale und
Entwicklungsziele**

Vorrangig sind im Weißbachtal Schutz und Erhalt der Borstgrasrasen und mageren und feuchten Mähwiesen durch die Sicherung der bestehenden, extensiven Grünlandnutzung. In den Übergangsbereichen von den Borstgrasrasen zu den mageren Mähwiesen ist eine Erweiterung der Borstgrasrasen bei weiterem Nährstoffentzug möglich. Intensiver genutzte Grünlandflächen, insbesondere im Süden des Talraums, sind in eine extensive, düngungsfreie Grünlandnutzung zu überführen. Nadelholzbestände (Fichtenaltersklassenbestände), die sich derzeit beeinträchtigend auf Extensivwiesen und –weiden sowie auf Auenstandorte auswirken, sind in extensiv genutztes Grünland oder in standortgerechte Feuchtwaldbestände umzuwandeln.

Der Erhalt bzw. die Entwicklung eines naturnahen Bachlaufes als weiteres Ziel im Weißbachtal kann durch Tolerierung der Eigendynamik bzw. punktuelle, biotoplenkende Maßnahmen sowie den Rückbau von mehreren Wehren und Uferverbauungen erreicht werden. Die Förderung der natürlichen Entwicklung des Gewässerufers und einer natürlichen Ufervegetation ist möglich, soweit dauerhaft geeignete Maßnahmen zur Unterdrückung/Beseitigung von invasiven Neophyten (Riesen-Bärenklau und Drüsiges Springkraut) durchgeführt werden.

Ein wichtiges Ziel ist die Erhaltung der lokalen Population des Schwarzblauen Ameisenbläulings (*Maculinea naithous*) in Verbindung mit der Verbesserung des Habitatangebotes und der Optimierung der Bewirtschaftungszeitpunkte der Wiesenknopfwiesen und Saumstreifen mit Wiesenknopfbeständen und damit Verbesserung des Erhaltungszustandes der lokalen Population.

Die vorhandenen Hecken, Gehölzstrukturen, Gebüschgruppen und Einzelsträucher sollten als geeignete Lebensraumstrukturen (Ansitzwarten, Brutgehölze) für den Neuntöter erhalten und durch geeignete Pflegeschnitte sowie einzelne Neuanpflanzungen/-entwicklungen auf derzeitigen Nadelholzstandorten gefördert bzw. neu entwickelt werden.

Im südlichen Talraum des Schutzgebietes konnte während der Kartierung ein rufendes Braunkehlchen nachgewiesen werden. Die als Bruthabitat geeigneten, brachgefallenen Feucht- und Nassgrünlandflächen sind einer extensiven Bewirtschaftung frühestens nach dem 01. Juli eines Jahres zuzuführen. Im zentralen Talraum befinden sich extensiv genutzte Nassweiden, Binsensümpfe und Kleinseggenriede. Diese auch durch fehlende Wirtschaftswege ungestörten Rückzugsräume sind, auch wenn der letzte Nachweis lange zurückliegt, als möglicher Lebensraum (Bruthabitat) für die landesweit sehr seltene Bekassine (*Gallinago gallinago*) zu erhalten. Eine Bewirtschaftung (Beweidung) dieser Flächen sollte nach Möglichkeit erst nach Abschluss der Brutperiode (ab Mitte Juli) erfolgen.

Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	<p>Die Umsetzungsmöglichkeiten für einmalige oder dauerhaft wiederkehrende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen werden als gut - sehr gut eingeschätzt, da sich einerseits große Wert bestimmende Teile des Gebietes – insbesondere die Borstgrasrasen auf der ehemaligen Allmendfläche - im Eigentum der Gemeinde Wilnsdorf befinden und darüber hinaus seit Jahren eine große Akzeptanz des Vertragsnaturschutzes (Kulturlandschaftsprogramm des Kreises Siegen-Wittgenstein) bei den vor Ort agierenden Landwirten besteht.</p> <p>Die mageren Mähwiesen und die Borstgrasrasen sowie die Feuchtgrünlandflächen werden seit annähernd zwanzig Jahren im Rahmen des Vertragsnaturschutzes extensiv bewirtschaftet. Derzeit werden mindestens 34 ha im Rahmen des Vertragsnaturschutzes bewirtschaftet.</p> <p>Im Zuge der Aufstellung von Gewässerentwicklungskonzepten und Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie für die Gemeinde Wilnsdorf wurde bereits das Gewässerentwicklungskonzept für den Weißbach behördlich abgestimmt. Im Zuge der Konzeptumsetzung sind weitere Wehrrückbauten und die Optimierung der Gewässermorphologie durch die Kommune als Gewässereigentümer in der Planungs- und Umsetzungsphase.</p> <p>Gleichzeitig besteht durch das Entfichtungsprogramm des Kreises Siegen Wittgenstein eine hohe Annahme zur vertraglichen Umwandlung von Nadelholzbeständen in Grünland oder standortgerechte Laubwaldbereiche.</p>
---	--

	Lebensraum / Arten	FI-Nr.* ²	Maßnahmen
Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Habitate planungsrelevanter Arten	<p>Borstgrasrasen (6230)</p> <p>Extensive düngungsfreie Mahdnutzung (1-2-schürige Mahd) oder Mähweidenutzung; 1. Mahd aufgrund des Vorkommens von Bodenbrütern und zur Förderung der generativen Pflanzenvermehrung nicht vor dem 01. Juli eines Jahres</p> <p>Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)</p> <p>Extensive düngungsfreie Mahdnutzung (2-schürige Mahd); 1. Mahd aufgrund des Vorkommens des Wiesenpiepers nicht vor dem 01. Juli eines Jahres</p> <p>Umwandlung von Fichtenriegeln in Glatthafer-/Wiesenknopf-Silgenwiesen</p> <p>Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rückbau von vorhandenen Wehren, Sohlabstürzen und Verrohrungen - Einbau von Fuhrten / Brückenbauwerken im Bereich von Überfahrungen - Ankauf von Flächen in einzelnen Gewässerrandbereichen zur Ermöglichung der un gelenkten Entwicklung und Förderung der natürlichen Gewässerdynamik - kontinuierliche Beseitigung/Zurückdrängung aufkommender Neophyten (insbesondere Riesen-Bärenklau, Springkraut) - Einstellung der Gewässerentnahme/-ableitung für eine vorhandene Teichanlage 		

	Lebensraum / Arten	FI-Nr.* ²	Maßnahmen
	Habitate des Kammmolchs (<i>Triturus cristatus</i>) <ul style="list-style-type: none"> - Neuanlage von Kleingewässern - Entnahme/Zurückdrängung von Gehölzen an bestehenden Gewässern zur Förderung/Erhaltung der Besonnung der Laichgewässer und Reduzierung des Laubeintrages - Abschnittsweises Entkrauten und Entschlammen der Kleingewässer - Teilweise Auszäunung der Kleingewässer auf Weideflächen zur Reduzierung von Trittschäden durch Weidevieh - Grünland im Umfeld der Gewässer extensiv beweiden; alternativ möglichst nur einmalig mähen (Schnitthöhe mindestens 10cm, kein Schlegelmähereinsatz) 		
	Habitate des Wiesenpiepers (<i>Anthus pratensis</i>) <ul style="list-style-type: none"> - Mahd der Glatthaferwiesen und weiterer Magerwiesen auf Hangflächen nicht vor dem 01. Juli eines Jahres 		
	Habitate des Braunkehlchens (<i>Saxicola rubetra</i>) <ul style="list-style-type: none"> - Mahd der brachgefallenen Nass- und Feuchtgrünlandflächen im südlichen Talraum nicht vor dem 01. Juli eines Jahres 		
	Habitate des Neuntöters (<i>Lanius collurio</i>) <ul style="list-style-type: none"> - Abschnittsweise, alternierende Pflege/Auf den Stock setzen von Hecken zur Verhinderung der Überalterung und Entwicklung unterschiedlicher Altersphasen - Erhaltung und Entwicklung von dornenreichen Einzelsträuchern und Feldgehölzgruppen - Anlage oder Förderung der natürlichen Entwicklung von Hecken/Feldgehölzen auf derzeitigen und zukünftig umzuwandelnden Nadelholzparzellen 		
	Habitate des Schwarzblauen Ameisenbläulings (<i>Maculinea nausithous</i>): <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung der Mahdtermine auf Flächen mit Wiesenknopfbeständen und in Saumbereichen auf die Flugzeit und Larvalentwicklung des Tagfalters - Anpassung der Pflegemahd an kommunalen Wegen/Wegeböschungen auf die Flugzeit und Larvalentwicklung des Tagfalters - Die Überwachung des Erhaltungszustandes im Rahmen eines Monitorings 		
	Extensiv genutztes Nass- und Feuchtgrünland (überwiegend §30-Biotope): <ul style="list-style-type: none"> - extensive Beweidung auf Teilflächen im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes weiterführen - Magerwiesen weiterhin als ungedüngte Extensivwiesen nutzen - brach gefallene Flächen zur Vermeidung einer Artenverarmung periodisch mähen oder beweiden 		

	Lebensraum / Arten	FI-Nr. ^{*2}	Maßnahmen
	Erlen-Auenwald: <ul style="list-style-type: none"> - Alt- und Totholz erhalten; Einstellung der forstlichen Nutzung - Entnahme standortfremder Nadel- und Laubgehölze (Fichtennaturverjüngung) - Eindämmung aufkommender Neophyten 		

^{*2} Flächennummer nach Maßnahmentabelle und -karte

	Lebensraum / Arten	FI-Nr. ^{*2}	Maßnahmen
Entwicklungs- maßnahmen in weniger wertvollen Bereichen	Fichtenbestände: <p>Fehlbestockung entnehmen und zu extensiv genutzten Grünlandflächen (Borstgrasrasen, Glatthaferwiesen), Brachflächen oder standortgerechten einheimischen Laubwäldern Erlen-Eschen-Auenwald) entwickeln</p> <p>Beseitigung des Schlagabraumes und Mulchen der Wurzelstöcke auf Flächen die in die landwirtschaftliche Mahdnutzung überführt werden können.</p>		
	Wildacker: <p>Entfernung oder Verkleinerung der Wildackerfläche und Wiederherstellung artenreicher extensiv genutzter Magerwiesen/Glatthaferwiesen</p>		
	Hecken: <p>abschnittsweise auf den Stock setzen</p> <p>Ergänzung von Dornensträuchern (Schlehe, Weißdorn, Rosen) in Bestandeslücken und Neuanlage von Hecken auf derzeitigen Nadelholzstandorten</p>		
	sonstiges Feucht- und Magergrünland: <ul style="list-style-type: none"> - ausmagern und extensiv bewirtschaften, überwiegend durch zweischürige Mahd und düngungsfreie/stickstoffreduzierte Nutzung - Reduzierung des Pferdebesatzes im Bereich der Pferdekoppel oder Überführung der Flächen in Rinderbeweidung; ggf. Erstbeweidung der Flächen zu einem späteren Zeitpunkt zur Förderung der generativen Vermehrung der Pflanzen 		
	Ziergarten und Freizeitteichanlage: <ul style="list-style-type: none"> - Entfernung der standortfremden Nadel- und Ziergehölze und der Zaunanlage - Überführung der Fläche in extensiv genutztes, artenreiches Feuchtgrünland - Entfernung der Gewässerverbauung im Uferbereich auf dem Grundstück der Teichanlage - Abflachung der Uferländer der Teiche und Entfernung des Fischbesatzes; Überführung der Teiche in Naturschutzgewässer als Lebensraum für den Kammmolch 		

Lebensraum / Arten	FI-Nr. ^{*2}	Maßnahmen
Laubwaldbestände mit einheimischen standortgerechten Laubbaumarten: <ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Alt- und Totholz als Lebensraum für Spechte, Fledermäuse, Pilze und Insekten - einzelstammweise Bewirtschaftung 		

^{*2} Flächennummer nach Maßnahmentabelle und -karte

Flächenübergreifende Maßnahmen im Gebiet und im Biotopverbund	<p>Das FFH-Gebiet „Weißbachtal zwischen Wilgersdorf und Rudersdorf“ ist eines von drei Natura-2000-Gebieten in der Gemeinde Wilnsdorf. In allen drei Gebieten sind die Lebensraumtypen Borstgrasrasen und Glatthaferwiesen repräsentativ vorhanden. Im Rahmen der Beibehaltung und Förderung der Kohärenz sollten Biotop verbessernde Maßnahmen auf dazwischen liegenden Grünland- und Waldflächen durchgeführt werden. Die Gewässersysteme in diesen drei FFH-Gebieten münden über die Fortführung des Weißbaches in das Gewässersystem der Sieg, so dass die Ausbreitung/Migration der in diesen Talräumen vorkommenden Schwarzbauen Ameisenbläulinge durch geeignete Bewirtschaftungsformen langfristig gesichert werden sollte.</p>
--	---

Weitere Informationsquellen (Anhang, Internet, Literatur etc.)	<p>Anhang:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Landschaftsplan Wilnsdorf (rechtskräftig seit dem 15.09.2011); Auszug aus dem Landschaftsplan zum Naturschutzgebiet „Weißbachtal zwischen Wilgersdorf und Rudersdorf“ 2. Ordnungsbehördliche Verordnung zur Festsetzung des Naturschutzgebietes „Weißbachtal zwischen Wilgersdorf und Rudersdorf“ im Regierungsbezirk Arnsberg vom 26. November 2003 3. Kostenschätzung <p>Internet:</p> <p>Literatur:</p> <p>Hartmann, Volker (2001): Die Verbreitung des Kammmolches (<i>Triturus cristatus</i> LAURENTI, 1768) im Siegerland (NRW)</p> <p>Sorg, M.; Schwan, H. und Stenmans, W. (undatiert): <i>Myrmica</i> & <i>Maculinea</i> - FFH-Monitoring der Ameisenbläulinge in 13 FFH-Gebieten im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Siegen-Wittgenstein.</p> <p>Sartor, Jürgen (2003): Wiesenbrüter - Bestandserfassung 2003 im Altkreis Siegen</p> <p>Konzept zur naturnahen Entwicklung der Fließgewässer im Gemeindegebiet von Wilnsdorf</p> <p>Biotopkataster</p>
---	--